

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 3

Artikel: Auflösung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(Erwiderung.)

Die unterstehende Gesellschaft thut fund und zu wüten:
 1. Das sie die Miuch gäben, wie die Kühe.
 2. Das sei dei nydlen und dän Anten von dänjänigen Rehcerien kaufen,
 wo sie die größten und feßisten Reh machen.
 3. Das sei die miuch, dei si sauber abnähmen müssen, dän Hünen gäben,
 wo am Kahnen ziehn müjen.
 4. Das wenn Einer nur en Tüt därglychen tut, wir gäben mit Miuch
 wie die Küh, wir ihm mit Brozässen zu Boden prozediren.
 Wir haben bereit einen Affilitaten und där wird die Tonneren, wo
 nit mit Uns zeseidden sind schon gschweiggen.
 Wir können keinen Verdikt und keni böhen Nachreden tolen, sonst würden
 wir je länger je verrusener.

Die Miuch-Monopolisten der Bundesstadt.

Siehe Nr. 2 des „Nebelpalter“.

(Auflösung)
des militärischen Räthsels in Nr. 2 des „Nebelpalter“:

Zollikofer.

Auflösungen sind uns im Ganzen 237 zugegangen, worunter nur 23 unrichtige. Das Loos ertheilte die ausgesetzten Preise an: 1. Herrn Dr. Müller in Winterthur und 2. Herrn Advokat Geel in Sargans.

Von den eingesandten poetischen Lösungen bringen wir nur nachstehende:

1.
Der Zoll ist eine schöne Sach'
Für gross' und kleine Staaten.
Wär' dieser nicht, so hätte man
Auch nicht so viel Soldaten.

2.
Von Luft alleine leb' ich nicht,
Hab' einen guten Magen;
Was andere Länder produzirt —
Das kann ich wohl vertragen.

3.
Ein Koffer ist ein praktisch Ding
Mit neuem Schweizer Golde,
Doch Kofer sehr phonetisch klingt,
Selbst, wenn man es verzollte.

1. 2. 3.

Das Ganze lob' ich, weil es hilft
Die Grenzen treu zu schützen,
Sind Alle so, es braucht die Schweiz
Nicht fremder Herren Stützen.

Briefkasten der Redaktion.



i. J. Schon Platner schrieb in einer seiner Oden:

„Stets von heut auf morgen verträgt die Hoffnung
Ihr Phantom. Auswandert der Mensch in fremden
Himmelstrich; doch tauscht er indeß die Not' nur
Gegen die Noth aus.“

Stets um Freiheit buhlt das Gemüth, um Kenntniß;
Doch um uns liegt rings, wie ein Reich, Bechränkung;
Keine Kraft, selbst Zugend vermag, der Zeit nicht
Immer zu trotzen.“

Fink. Ihr Gedichten ist reizend; wenn nur der Titel noch wäre wie das

Uebrige, brauchte man nicht das Ganze in den Papierkorb zu werfen. — R. a. M. Besten Dank für das Gesandte. Grüsse und Glückwünsche sind bestens

erwidert. — Peter. Ganz recht, der verdient Eins. Gewünschte dieser Tage.

— J. i. M. Dankend erhalten; mögen die Hoffnungen bald in Erfüllung gehen.

— Spatz. Auch in's Französische oder Italienische. — W. R. I. B. Dass die

angenehmsten Knoten die Banknoten sind, will man schon seit der ersten

Banknote wissen. — F. G. „Nei an Nägele, lieg an doet, g'schan au, los au
die Naget!“ — Paris. Auch im neuen Jahre. — Philippopel. Das Blatt geht

unter aufgegebener Adresse an Sie ab. — Arb. Läßt ihn laden; die Nameiss

ist unterwegs. — ? i. Z. Darin muß man nur nicht etwas Böses, sondern

etwas ganz leicht in Verantwortung suchen. — Orth. Alles kennen, aber dem

Gefühl folgen. Wer allzuviel in der Grammatik steckt und flebt, wird nie ein

tüchtiger Schriftsteller. Ton und Eigenartigkeit seien sich berechtigt über manche

steife Form hinweg. — Orion. Wie fehnen uns nach dem Tage, welcher neue

Beweis bringt. — Verschiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger, **Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich**
empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährtes Fabrikat von
Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterschlüsse.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

B. Jäckle-Schneider,

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Schöne Ausführung bei billiger Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

Café-Restaurant zum „Löwenhof“,

Ecke der Zähringerstrasse und Gräbliasse 12.

Ausgezeichnetes **Richtersweiler Export-Bier,**
4 Deziliter à 15 Cts.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Reelle offene und Flaschenweine (Bl. 1).

empfiehlt zu billigen Preisen

Zürich.

Hochachtungsvoll

A. Daniels.

„Vetter Jakob.“

Je zwei gut erhaltene Exemplare der zwei ersten Jahrgänge 1871 und 1872 dieses Kalenders werden à Fr. 1 per Stück zu kaufen gesucht von der

Exp. d. Bl.

Wir kaufen:

Gut erhaltene Exemplare
Nr. 32 und 45 → Nebel-
spalter 1883 und vergüten
per Exemplar 50 Cts.

Exp. des „Nebelpalter“

Central-Hôtel Zürich.
100 angenehme Zimmer von Fr. 1.75 an.
Täglich thöfe mit Wein à Fr. 2.
Düers im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.
Bier stets direkt frisch von Fass.
Restauratio und Terrasse.
Bäder im Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.
Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.
J. W. Habegger-Kern, Directeur-Gérant.



Ad. Kreuzer's EINSTUBE
(Bl. 25) Zürich, „Linthescherhof“
Schützengass 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehalteno keine Mosel, Rhein-, französische
und Landweine.
Kalte und warme Speisen. — Billige Preise.—
Gesellschaftszimmer mit Piano.